

Neues aus der Forschung der Pädagogischen Hochschule Eine Abendreihe



Das Institut für Weiterbildung und Beratung lanciert 2020 in Kooperation mit den Ausbildungs- und Forschungsinstituten der Pädagogischen Hochschule FHNW wiederum drei Abendveranstaltungen, an denen ausgewählte Forschungsergebnisse, die mit dem schulischen Professionsfeld in Zusammenhang stehen, präsentiert und diskutiert werden. Diese Erkenntnisse, die zur Schul- und Unterrichtsentwicklung beitragen können, werden einem breiten Kreis von interessierten Lehrpersonen und Fachpersonen im Schulfeld zugänglich gemacht. Die Teilnehmenden werden zur aktiven Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen eingeladen und zur Verknüpfung mit ihrer Praxis angeregt.

Die Veranstaltungen beinhalten je ein Fachreferat und eine moderierte Diskussion dazu. Sie schliessen jeweils mit einem kleinen Apéro.

Donnerstag, 4. Juni 2020, 18.15–19.45, Campus Olten

Gestaltungskompetenzen junger Kinder im Textilen und Technischen Gestalten

Prof. Dr. Barbara Wyss, Leiterin Professur Ästhetische Bildung,
Institut Kindergarten-/Unterstufe, Pädagogische Hochschule FHNW

Zielgruppe: Lehrpersonen Zyklus 1 und Zyklus 2, Schulleitungen, Fachpersonen Bildung

Das Textile und Technische Gestalten orientiert sich im neuen Lehrplan 21 noch stärker als bisher an der Idee des problemorientierten Lernens. Im Unterricht werden dazu Konzepte aus Design und Technik aufgegriffen und der Gestaltungsprozess wird als Problemlöse- und Lernprozess verstanden und initiiert.

Sind die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern aus dem Zyklus 1, deren gestalterische Tätigkeiten stark von Handlungsdrang und von Spontanität geprägt sind, mit einer idealtypischen Vorstellung von Gestaltungsprozessen kompatibel? Im Vortrag werden Resultate aus der Untersuchung zur gestalterischen Problemlösefähigkeit von Kindern vorgestellt und deren Bedeutung für die Praxis diskutiert.

Anmeldung: www.fhnw.ch/wbph-abendreihe

Donnerstag, 3. September 2020, 18.15–19.45 Uhr, Campus Brugg-Windisch

Schreiben in drei Sprachen am Übergang zwischen Primar- und Sekundarstufe I

Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat, Leiterin Professur Französischdidaktik und ihre Disziplinen,
Institut Primarstufe, Pädagogische Hochschule FHNW

Zielgruppe: Lehrpersonen Zyklus 2 und Zyklus 3, Schulleitungen, Fachpersonen Bildung

Gibt es Synergien zwischen Deutsch und den beiden Fremdsprachen Englisch und Französisch beim Schreiben von Texten? Und wie entwickeln sich die Kompetenzen beim Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe I? Haben von Haus aus mehrsprachige Lernende dabei Vor- oder Nachteile? Vorgestellt werden die Ergebnisse eines Forschungsprojektes, das diesen Fragen nachgegangen ist.

Die Resultate werden praxisnah anhand von Textbeispielen auf Deutsch, Englisch und Französisch vermittelt und in Bezug zu den Kompetenzbeschreibungen im Lehrplan 21 gesetzt. Die Texte wurden jeweils von den gleichen Schülerinnen und Schülern im 6. und später im 7. Schuljahr verfasst und bieten einen faszinierenden Einblick in die sprachen- und stufenübergreifende Entwicklung der Schreibkompetenz. Ausgehend von den Beispielen werden zudem didaktische und organisatorische Möglichkeiten diskutiert, wie das Sprachenlernen über Fächer und Stufen hinweg kohärent gestaltet werden kann.

Anmeldung: www.fhnw.ch/wbph-abendreihe

Donnerstag, 26. November 2020, 18.15–19.45 Uhr, Campus Brugg-Windisch

Diagnostische Kompetenzen von Mathematiklehrpersonen fördern

Prof. Dr. Kathleen Philipp, Leiterin Professur Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen,
Institut Primarstufe, Pädagogische Hochschule FHNW

Zielgruppe: Lehrpersonen Zyklus 2, Schulleitungen, Fachpersonen Bildung

Im Unterricht gibt es zahlreiche Situationen, in denen diagnostische Tätigkeiten von Lehrpersonen notwendig sind. Die Bedeutung der dafür erforderlichen Fähigkeiten wird für den Unterrichtserfolg als hoch eingeschätzt, allerdings verfügen Lehrpersonen oft nur über eine unzureichende Ausbildung diagnostischer Kompetenzen. Im Forschungsprojekt wird daher der Frage nachgegangen, wie diagnostische Kompetenzen in der Ausbildung von Primarlehrpersonen im Fach Mathematik am Beispiel des Grössenbereichs «Gewichte» gefördert werden können. Als typische diagnostische Situationen werden informelle Diagnosesituationen betrachtet, wie sie im Unterricht häufig vorkommen: die Analyse von Aufgaben und die Analyse von schriftlichen Schülerbearbeitungen. In der Veranstaltung werden erste Projektergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung: www.fhnw.ch/wbph-abendreihe

Weitere Informationen

Kosten

Je Veranstaltung: CHF 72.–

- Finanzierung Kanton AG: Lehrpersonen im Geltungsbereich des Gesetzes über die Anstellung von Lehrpersonen GAL. Die Kosten werden vom Kanton getragen (A).
- Finanzierung Kanton SO: Die Kosten werden vom Kanton getragen (A).

Anmeldeschluss

Jeweils 10 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.

Leitung und Kontakt

Susann Müller, susann.mueller@fhnw.ch

www.fhnw.ch/wbph-abendreihe